

### 9.3 HIJO DE HOMBRE

#### 9.3.1 Das Geschehen und die Strukturen der Erzählung

Roas bedeutendster Roman ist eine große Synthese der Themen, Motive und Verfahren, die bereits in den eben vorgestellten, früheren Erzählungen hervorgetreten sind. Hijo de hombre wurde 1959 preisgekrönt und erschien im folgenden Jahr bei Losada.<sup>1</sup> Aber einzelne "Kapitel" dieses wie ein Mosaik zusammengesetzten Werks waren bereits in den Jahren davor entstanden und wurden auch als Einzelerzählungen veröffentlicht. Was das Thema des Romans anbelangt - der Kenner von Roas früherem Werk kann es bereits dem "christlichen" Titel entnehmen -, so hat der Autor es selbst folgendermaßen formuliert und vorinterpretiert:

al margen de la anécdota, es la crucifixión del hombre común en la búsqueda de solidaridad con sus semejantes; es decir, el antiguo drama de la pasión del hombre en la lucha por su libertad, [...] librado a sus solas fuerzas en un mundo y en una sociedad inhumanos que son su negación.<sup>2</sup>

Diese Formulierung verrät bereits ein gewisses Desinteresse an der Handlung, die der Roman erzählt. Tatsächlich ist das Thema des von seinem Nächsten gekreuzigten Menschen, das sich in der leitmotivischen Christus-Symbolik kristallisiert, "auch strukturell von größerer Bedeutung als das sehr heterogene Geschehen".<sup>3</sup> Da dieses aber zum Träger einer paramythologischen Dimension wird, muß es kurz rekapituliert werden.

Der Roman ist charakterisiert durch die Parallelität zweier Erzählstränge.<sup>4</sup> Die Einheit der ungeraden Kapitel I-IX ist gegeben durch den teils autobiographisch, teils testimonial berichtenden Erzähler Miguel Vera und sein Heimatdorf Itapé, um das die Geschehnisse dieser Sequenz im wesentlichen kreisen. Die ungeraden Kapitel II-VIII konzentrieren sich hingegen auf das Dorf Sapukai und die Figur des Cristóbal (Kiritó) Jara.

---

1 BAREIRO SAGUIER, Rubén: "Augusto Roa Bastos und die zeitgenössische Erzählkunst Paraguays", in: STRAUSFELD, Mechtild [Hg.]: Materialien zur lateinamerikanischen Literatur, Frankfurt 1977, S. 139-154.

2 Roa Bastos zit. nach: Adriana VALDÉS /Ignacio RODRIGUEZ, "Hijo de hombre: El mito como fuerza social", in: Giacoman 1979, S. 109.

3 Bareiro 1977, S. 140.

4 S. Jean L. ANDREU, "Hijo de hombre de A. Roa Bastos: Fragmentación y Unidad", in: Revista Iberoamericana, 96/97 (1976), S. 473-483.